

44. Der könig muss, nachdem er sich nach seinem wandel, familie, charakter, Vedakunde, lesung, busse und hausstand erkundigt, ihm ehrliche nahrung verschaffen ¹⁾).

¹⁾ Mn. 7, 134.

¹⁾ Mn. 6, 2) Mn. 6, 3) Mn. 6, 4) Mn. 6, 45. Der einsiedler soll in den wald gehen ¹⁾), nachdem er seine frau dem sohne übergeben, oder von ihr begleitet²⁾, keusch lebend ³⁾), mit dem *opfer*-feuer und mit dem häuslichen feuer ⁴⁾).

46. Mit fruchten die nicht auf gepflügtem acker gewachsen ¹⁾ soll er die feuer, die väter, die götter, die gäste und die diener sättigen, den bart, das haar des kopfes und des körpers wachsen lassen ²⁾), und sich selbst beherrschen.

¹⁾ Mn. 6, 5. 16.

²⁾ Mn. 6, 6.

47. Seine bedürfnisse soll er sammeln für einen tag, einen monat, sechs monate oder ein jahr ¹⁾); das übrige soll er im monate Aśvina weggeben ²⁾).

¹⁾ Mn. 6, 18.

²⁾ Mn. 6, 15.

48. Sich zügelnd ¹⁾), dreimal täglich badend²⁾), geschenke abweisend, den Veda lesend, mildthätig, am wohl aller wesen sich freuend ¹⁾).

¹⁾ Mn. 6, 8.

²⁾ Mn. 6, 24.

49. Von reis lebend der nicht im mörser gereinigt, oder wildes korn essend, welches er mit steinen zermalmt ¹⁾), soll er das opfer der Vedas und der rechtsbücher und die anderen handlungen mit fruchtöl²⁾ vollziehen.

¹⁾ Mn. 6, 17.

²⁾ Mn. 6, 13.

50. Er bringe die zeit mit mondlaufts-fasten hin, oder lebe beständig in kasteiung, oder esse wenn ein halbmonat vergangen, oder ein monat oder ein tag¹⁾).

¹⁾ Mn. 6, 19. 20.

51. Er schlafe auf der erde ¹⁾), rein, bei nacht, und bringe den tag mit umhergehen hin, oder mit stehen, sitzen und spazieren ²⁾), oder auch in andachtsübung.

¹⁾ Mn. 6, 26.

²⁾ Mn. 6, 22.